

Historiker Tenfelde gestorben

BOCHUM. Der Bochumer Sozialhistoriker Professor Klaus Tenfelde ist tot. Er starb bereits am Freitag vergangener Woche, bestätigten Sprecher des Instituts für soziale Bewegungen und der Bochumer Ruhr-Universität gestern. Tenfelde sei im Alter von 67 Jahren nach langer Krankheit gestorben. Der renommierte Sozialhistoriker galt als einer der führenden Experten für die Geschichte des Ruhrgebiets. Am 31. März war er in den Ruhestand getreten. Er lehrte an der Uni Bochum. dpa

Klaus Tenfelde gestorben

BOCHUM. Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) und die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets trauern um den Wissenschaftler Prof. Dr. Klaus Tenfelde. Am Freitag, 1. Juli, ist Klaus Tenfelde, einer der prägenden Historiker der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, im Alter von 66 Jahren gestorben. Als Historiker der Arbeiterbewegung und des Ruhrgebiets hat er wesentliche Grundlagen für die deutsche Sozialgeschichte und die Vermittlung von Geschichte gelegt.



Mit dem Institut für soziale Bewegungen und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets hat Klaus Tenfelde zwei Institutionen geleitet, die im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets zu bedeutenden Orten der Geschichtswissenschaft avanciert sind. Er war Hauptinitiator der Gründung der „Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes“. Seit 1995 war der gebürtige Rheinländer an der RUB am Lehrstuhl für Sozialgeschichte und soziale Bewegungen tätig.